

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 47 (1969)
Heft: 11

Rubrik: Die Stimme der Veteranen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu verkaufen

25 Bände «Die Alpen», Jahrgänge 1932—1956. Interessenten melden sich bei Frau M. Ziegler, Eichenstrasse 6, 4144 Arlesheim, Telephon 061 72 22 20.

Geltenschutz

Die Sektion Oldenhorn hat uns den Bericht über die Einweihung der neuen Geltenhütte übermittelt und gibt der Hoffnung Ausdruck, dass der eine oder andere Klubkamerad eine Bergtour in das Geltengebiet mit seinen Wasserfällen unternehmen und dabei der neuen, gut eingerichteten Hütte einen Besuch abstatten wird.

Nochmals Mantelverwechslung im Casino

Clubversammlung Mittwoch, den 5. November 1969, im Burgerratssaal.

Zurückgeblieben:

Herrenregenmantel, beige, Grösse 48, mit dunkelbraunen Lederknöpfen und Gürtel, Marken: «Herren Globus» und «KITTE».

Sich melden bei: Fundbüro Casino Bern, Telephon 22 20 27 oder E. Wyniger, Vizepräsident, Telephon 52 36 63.

A 69 — Aktion Gesundes Volk und Zivilverteidigung

Die Unterlagen für die Aktion Gesundes Volk sind etwas zu spät eingetroffen, doch hoffen wir, dass schliesslich jeder zu seinem «Kleinatlas der Schweiz» gekommen ist. Er ist wirklich viel mehr wert als er kostet. Zwar mehr auf den Autoverkehr ausgerichtet, zeigt er doch auch eine Fülle von Wandermöglichkeiten in unserem Land. Wir lernen Verkehrszeichen kennen und erhalten Hinweise für eine gesündere Lebensführung. Alkoholismus und Tabakmissbrauch verschlingen jährlich Milliarden und wirken sich zusammen mit Medikamentensucht und falschen Ernährungsgewohnheiten verheerend auf die Volksgesundheit aus. Viel Bewegung in frischer Luft bei einfacher Kost können dagegen nicht genug empfohlen werden. Wie sollen wir sonst den Zeiten entgegengehen, wie sie der Bundesrat in seinem «roten Büchlein», das uns allen gratis ins Haus geliefert wurde, schildert? Zivilverteidigung und Gesundes Volk dürften verschiedene Berührungspunkte haben. Wir sollten uns offenbar weniger mit Giften und Drogen beduseln und uns dafür wachen Sinnes darauf vorbereiten, wie wir uns gegebenenfalls einmal gegenüber Taraskern, Hesperern und Padanern zu verhalten haben. In den dunklen Dezembertagen werden wieder viele das Unmögliche versuchen und das eine tun, aber das andere nicht lassen.

Die Stimme der Veteranen

Veteranen-Sommertourenwoche im Nationalpark

23. bis 30. August 1969. Leiter: W. Grütter. 24 Teilnehmer.

Angesichts der leidigen Tatsache, dass wieder einmal keiner die Last des Tourenberichtes auf sich nehmen wollte, muss der Leser der Clubnachrichten aufs neue mit der Prosa von V. St. vorliebnehmen. Dies nur zur Einleitung.

Nun schon zum dritten Mal hintereinander erkoren die Berner Veteranen das Bündnerland als Ziel ihrer Sommertourenwoche. Sie hofften, diesmal besseres Wetter anzutreffen als im Vorjahr in Splügen, doch wurde ihre Hoffnung nur sehr zum Teil erfüllt, war doch nach mehreren Glanzwochen der Wetterumschlag prompt vor Beginn unserer Woche eingetreten.

Unter der straffen, umsichtigen Führung ihres Obmanns absolvierten die Veteranen trotz zeitweisem Regen und Schneetreiben ein recht stattliches Programm, das der Leiter geschickt den Launen des Wettergottes anzupassen wusste.

Standort der Tourenwoche war **Tschierv**, das oberste Dorf des stark bewaldeten, schönen Münstertales, das an der äussersten Ecke unseres Landes gelegen ist. Das Tal weist schon Anklänge ans nahe Südtirol auf. Es wusste aber seine Eigenständigkeit sowohl in sprachlicher wie konfessioneller Hinsicht zu bewahren. Dank seiner

günstigen, geschützten Lage gedeihen hier noch Roggen und Gerste bis auf 1600 m, der Obstbau (Kirschen, Aepfel und Birnen) bis auf 1400 m. Die Nelken von Sta. Maria waren sogar berühmt und wurden früher viel nach St. Moritz geliefert.

Ein besonderes Juwel des Tales bildet das Frauenkloster **Müstair**, dessen Ende des 8. Jahrhunderts gegründete Kirche mit ihren herrlichen Fresken aus der Karolingerzeit eine kunsthistorische Rarität darstellt, deren Besuch wir uns nicht entgehen lassen durften. Damit das ehrwürdige Bauwerk der dringend notwendig gewordenen Restauration unterzogen werden kann, müssen beträchtliche Mittel flüssig gemacht werden, wofür u. a. auch der diesjährige Schoggitaler eingesetzt werden soll. Also, Taler kaufen!

Tschierv erwies sich dank der uns zur Verfügung stehenden 6 Wagen als günstiger Ausgangspunkt für mancherlei Touren in und ausserhalb des **Nationalparkes**, dessetwegen wir ja auch hierher gekommen waren.

Den Park besuchten wir auf drei Wanderungen. Die erste unter der Führung von Parkwächter Reinacher, einem für diesen Beruf trefflich geeigneten, strammen Bergler, ins **Val Trupchun** bei S-chanfs. Mit seinen Sperberaugen entdeckte er allerlei hoch an den Berglehnen äsende Tiere (Steinböcke, Hirsche und Gemsen) und brachte sie auf seinem auf Stativ stehenden Fernrohr vor unsere erstaunten Augen. Eine weitere, wohl als die Standardroute des Parks bekannte Wanderung führte uns von Parkplatz 8 in der Nähe von Il Fuorn durch das Val dal Botsch unter Schneestampfen auf die Höhe von **Margunet** auf 2300 m, wo wir noch viel weiter oben Gemsen sichteten. Dann gings nach Stabelchod hinunter, auf eine anmutige Alpwiese. In einem dritten Rundgang wurde von Il Fuorn aus die **Alp la Schera** und über Periv und Praspöl **Vallun Chaffuol** besucht. Alle waren wir sehr beeindruckt von der grossartigen Parklandschaft, die in der Schweiz nirgends besser hätte ausgewählt werden können. Auch die Beobachtung der Wildtiere in ihrer ungestörten Freiheit hat uns recht gefesselt.



Skischuhe

Falls eine Neuanschaffung notwendig wird, denken Sie rechtzeitig an den **Schuhfachmann**

5% Pro-Rabattmarken

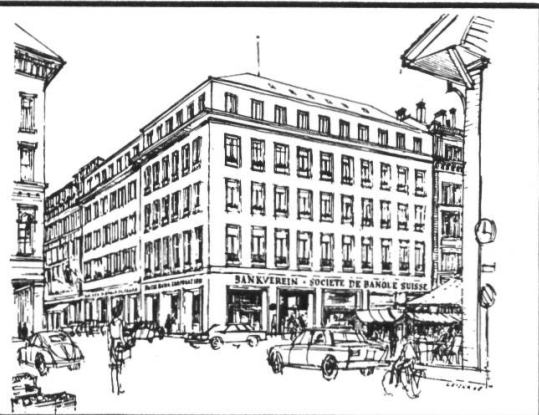
**KRAMGASS
BÜCHLER**

BERN, KRAMGASSE 71
gegenüber Kino Capitol



**Schweizerischer
BANKVEREIN**

3011 BERN BÄRENPLATZ 8
☎ 031/22 15 11



KOLLBRUNNER AG BERN

Papeterie + Bürobedarf
Marktgasse 14 22 21 44

Büromöbel + Organisation
Bubenbergplatz 11 22 48 45

Ausserhalb des Parks zogen wir vom Ofenpass auf zum Teil etwas abenteuerlichem Weglein, das sogar die einzige Seilbenützung der Woche erforderte, nach dem 2400 m hohen Pass Punt da S'charl und hinunter nach **Tamangur** mit seinem herrlichen Arvenwald. Dort trennten sich die Geister. Die einen zogen nach dem nahen S'charl, wo ihnen nicht nur ein Schoppen, sondern eine bequeme Heimbeförderungsmöglichkeit auf Autorädli winkte. Die andern dagegen zogen über den Pass da Costainas heimzu und hatten dies nicht zu bereuen, da der vormittags griesgrämige Himmel sich aufhellte und uns eine herrliche Rundschau auf die frisch verschneiten Berge schenkte.

Ein saftiger Brocken war sodann der Anstieg zum **Lai da Rims** von Valchava aus mit 1000 Meter Steigung. Der stattliche See liegt 2400 m hoch über einer Felsbarriere. Mangels Sonnenschein vermochte er leider die ihm zu Gebote stehenden Reize nicht voll zu entfalten. Aber auch das **Val Vau**, das zu ihm hinführt, ist sehr hübsch und voller Lärchen.

Verschiedene kleinere Spaziergänge in der näheren Umgebung von Tschier, mitunter nicht ohne kleine Abenteuer, vervollständigten das Bild.

Die Tourenwoche, die durch einen munteren Abend abgeschlossen wurde, brachte trotz aller Wetterunbill reichen Landschaftsgenuss und Befriedigung dank der stets guten Kameradschaft. Leider mussten einige Kameraden wegen verschiedener Breiten ihren Aufenthalt vorzeitig abbrechen. Unser Leiter, der davon nicht ganz verschont blieb, hielt aber durch. Ihm danken wir vornehmlich für die schöne, erlebnisreiche Woche, die er nicht nur sorgfältig vorbereitet, sondern auch sachkundig geführt hat. Dank auch den Automobilisten, die sich um unsere häufigen Transporte verdient machten, dank Herrn Grass und seinen Hilfsgeistern, die uns den Aufenthalt im Hotel Sternen angenehm gestalteten. So wird denn die Erinnerung an unsere Nationalparkwoche in uns weiterleuchten und uns für die nächste Veranstaltung dieser Art gespannt machen.

V. St.

Die Ecke der JO

Zur Erinnerung an Köbi Möhl

Am 19. Oktober 1969 ist Köbi Möhl an der Nordwestwand des Dündenhorns tödlich abgestürzt. Mit dem Gedanken, von diesem Gipfel aus seine geliebte Blüemlisalp in ihrer ganzen Pracht zu photographieren, entschied er sich für diese Klettertour. Wenn es das Schicksal wollte, dass Köbi so früh sterben musste, so mag es für alle, die ihn kannten, ein kleiner Trost sein, dass er uns mitten in seiner Begeisterung für die Berge und das Photographieren verliess.

Wir schätzten Köbi vor allem als zuverlässigen Seilgefährten und gewandten Alpinisten, dessen trockener Humor uns oft erheiterte. Hauptsächlich in diesem Jahr konnte er Besteigungen unternehmen, die seinen Fähigkeiten entsprachen, wie der Aufstieg durch die Nordwand der Blüemlisalp mit nachfolgender Traversierung der ganzen Gruppe, der Mittellegigrat sowie schöne Klettereien im Bergell. Die Touren wurden für ihn und seine Kameraden zu einmaligen Erlebnissen, die ihnen immer in schöner Erinnerung bleiben werden.

Seine offene und fröhliche Art, die sich im herzlichen Verhältnis zu Eltern und Geschwistern zeigte, ermöglichte ihm auch sehr gute Beziehungen zu seinen Lehrern und Kollegen der Pilotenschule in Kloten. Beim Fliegen wie auch beim Bergsteigen liess ihn seine sprichwörtliche Ruhe nie im Stich, und tauchten irgendwelche Schwierigkeiten auf, war er ohne Zögern stets bereit zu helfen.

So lebt Köbi Möhl in unseren Gedanken fort als lebensfroher, heiterer und guter Freund, der uns viele schöne Stunden schenkte.

Berichte

Gesundes Volk am Walliser Ganterisch

Sektionstour vom 2. November 1969, **Leiter:** Claude Fischer, 15—17 Teilnehmer.

Ein Oktober, wie er in den letzten hundert Jahren an Trockenheit und Sonnenstunden kaum überboten wurde, liegt hinter uns. Und so konnte man sich auch an Allerseelen schon in aller Dunkelheit getrost auf den Weg machen und durch die Waadt dem nörd-